

Grundbausteine des Haiku (VII)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachigen Beispielen

Humor

Humor ist, vielleicht wider Erwarten, ein recht bedeutsamer Bestandteil des Haiku, weniger im engeren als im grundsätzlichen Sinne, heißt doch Haiku nichts anderes als „humorvolles Gedicht“. Dem klassischen japanischen Vorbild folgend ist es nämlich seinem tiefsten Wesen nach ganz von der heiteren Gemütsverfassung, der gelassenen Geisteshaltung seines Autors her geprägt, die sich sogar als Kraft bis hin zur Erduldung von Leid erweisen kann.

*Der große Buddha!
sieh! aus seinem Nasenloch
fliegt eine Schwalbe¹*

Kobayashi Issa (1763-1827)

*So viele Mücken
ganz vollgesogen mit Blut
Zen-Meditation²*

Tan Taigi (1709-1771)

Deshalb äußert sich der rechte Humor im Haiku immer nur lächelnd, schmunzelnd, versöhnlich, niemals lauthals, bissig, plump oder gar verletzend. Werden gelegentlich auch Charakterschwächen oder durch den Menschen in die Welt gebrachte Unzulänglichkeiten zum Gegenstand, mag sich die Betrachtung sanfter Ironie bedienen, wird jedoch immer zurückhaltend und mitfühlend bleiben. Und damit setzt sie sich wiederum deutlich von dem direkten Zugriff des Senryū³ ab, wo der Humor derb und effekthascherisch ist, um in erster Linie schonungslos Laster und Mängel im Sozialverhalten aufzudecken. So gesehen dient der Humor im Haiku allein zur Vertiefung bzw. Ausweitung, nicht zur Verengung, zur Fokussierung einer Aussage.

In diesem Zusammenhang ist es interessant festzustellen, dass der Humor auch in den westlichen Literaturen erst im 18. Jahrhundert durch den Einfluss der englischen Humoristen seine heutige Bedeutung

einer besonderen Anschauungs- und Darstellungsweise und somit seinen Ort als Gattung des Komischen in der Ästhetik, als *das umgekehrt Erhabene*⁴ (Jean Paul), erhalten hat. Einmal kann das Humoristische im Stoff selbst begründet sein, im Charakter der geschilderten amüsanten Geschehnisse, zum anderen kann die humorvolle Wirkung durch eine besondere Darstellungstechnik hervorgerufen werden, z. B. durch Sprachwitz, Stilmischung oder überraschende funktionale Kompositionsformen, wie Doppeldeutigkeit, Zweifachbezug, Perspektivenwechsel, bizarre Diskrepanzen.

*pop concert
in the open air
all eyes on the stars*⁴

David Cobb (GB)

Popkonzert
unter freiem Himmel
Alle Augen für die Stars.

*gathering blossoms
notes of my neighbour's banjo
so carefully plucked*

Heather Kirk (GB)

Blüten einsammeln
Noten vom Banjo meines Nachbarn
so sorgsam gezupft

*strings⁶ on the radio
sunlight glints up and down
the spider's threads*

Diana Webb (GB)

Streichmusik im Radio
Sonnenlicht glitzert auf und ab
die Spinnfäden entlang

Gerade diese zweisprachigen Beispiele dürften hinreichend gezeigt haben, dass Mehrdeutigkeiten durchaus ein erwägenswertes Mittel zur Erzeugung von Humor sein können, andererseits jedoch bei Übersetzungen meistens eine besondere Herausforderung darstellen, die kaum ganz zufriedenstellend zu lösen ist.

Was indes beim Wortspiel im Haiku auf jeden Fall vermieden werden sollte, ist, dass es zum Selbstzweck wird, quasi nur in die Haiku-Form hineinschlüpft und damit letztlich unsere Aufmerksamkeit kaum länger zu beanspruchen vermag. Trotzdem kann auch ein zunächst reines Wortspiel durchaus Ausgangspunkt einer Inspiration für ein gelungenes Haiku sein, wenn es gelingt, den Gedankenblitz zu einem all-

gemeinen Erfahrungswert auszuweiten. Andererseits ist eher davor zu warnen, die Doppeldeutigkeit als hochgeistigen Akt, als bewussten Trick einzusetzen, da sie in erster Linie eher die Spontaneität und Natürlichkeit des Haiku beeinträchtigt. Kontextuell am wirkungsvollsten sind Wortspiele dann, wenn die Bedeutung sozusagen unbemerkt von einem Bild zum anderen hinübergleitet, wie in dem folgenden Beispiel rund um Teeblätter bzw. Teebeutel:

steeping tea
I count the bags⁷
of raked leaves

Kirsty Karkov (USA)

ziehender Tee
ich zähle die Beutel/Säcke
mit den geharkten Blättern

Ein weiteres Problem beim Humor ist die Tatsache, dass nicht alle Menschen den gleichen Sinn dafür haben. Im Extremfall wird jemand keine Miene verziehen, während der andere vor Lachen platzt. Und noch prekärer kann es werden, wenn man das Humorverständnis über Ländergrenzen hinweg betrachtet und auch rein landesspezifische Voraussetzungen bzw. Gegebenheiten eine Rolle spielen, die dann für den Ausländer nicht mehr nachvollziehbar sind. Hierzu ein Beispiel aus dem frankophonen Bereich.

Le premier avril
Louis Poisson a dû répondre
A cent coups de fil

Diane Descôteaux (CAN)

Erster April
Louis Poisson hat hundert Anrufe
Beantworten müssen

Die Erklärung ist folgende: In Frankreich sagt man für „jemand in den April schicken“ „*faire un poisson d'avril à quelqu'un*“, wörtlich „jemandem einen Fisch machen“, was – ähnlich wie in Deutschland – ursprünglich bedeutete, dass man jemandem unbemerkt etwas an den Rücken heftete, in Frankreich war es eben ein Fisch aus Papier. Und deshalb kann sich nun unser armer Ludwig Fisch am ersten April nicht mehr vor Anrufen retten.

*pretty waitress
I let my wife
figure the tip*

Marsh Muirhead (USA)

hübsche Kellnerin
ich überlasse meiner Frau
die Höhe des Trinkgelds

*country market –
the pumpkin rides home
in the front seat*

Carole Mac Rury (USA)

Bauernmarkt –
der Kürbis fährt heim
auf dem Beifahrersitz

*morning paper
the dog brings me the news
already chewed*

Carole Mac Rury (USA)

Morgenzeitung
der Hund bringt mir die Nachrichten
schon durchgekaut

*my butt
finding it hard to say goodbye
to the old desk chair*

Robert Epstein (USA)

meinem Hintern
fällt es schwer, dem alten Schreibtischstuhl
Lebewohl zu sagen

*sudden rain –
my wife takes shelter
at the jeweller's*

Robert Naczas (USA)

plötzlicher Regen –
meine Frau sucht Schutz
beim Juwelier

*two boys
one butterfly net
no butterflies*

William Hart (USA)

zwei Jungen
ein Schmetterlingsnetz
keine Schmetterlinge

*construction site
security ...
wags its tail*

Joan Morse Vistain (USA)

Bauplatz
der Sicherheitsdienst ...
wedelt mit dem Schwanz

*the snowman gone
a carrot
points the way*

David Serjeant (GB)

*hanging
in the window, a spider
tickles the moon*

Joanne E. Miller (GB)

*windy day
the van driver stops
in front of my hat*

Fred Schofield (GB)

*Elle si distraite
le train est parti sans eux
lui trop concentré*

Pierre Cadieu (CAN)

*terrasse de café
causant avec un complet
deux jambes parfaites*

Richard Breitner (F)

*afflux au musée –
sous la queue du dinosaure
celle des touristes*

Lucien Stryjak (F)

*voir une souris
et monter sur une chaise
pour l'impressionner*

Carole Melançon (F)

der Schneemann ist weg
eine Möhre
weist den Weg

im Fenster hängend
kitzelt eine Spinne
den Mond

windiger Tag
der Lastwagenfahrer stoppt
vor meinem Hut

der Zug fährt ohne sie ab
sie ganz weggetreten
er zu konzentriert

Cafétérasse
im Plausch mit einem Anzug
zwei makellose Beine

Andrang im Museum –
unter dem Schwanz* des Dino
die Touristenschlange*

*im Frz. dasselbe Wort!

eine Maus sehen
und auf einen Stuhl steigen
um zu beeindrucken

*Pour l'heure d'hiver,
le coq recule sa montre
d'un cocorico.*

Roland Halbert (F)

*soleil couchant
dans l'amandier une abeille
fait des heures supp'*

Dominique Champollion (F)

*babouches et talons
elles parlent de leurs douleurs
aux pieds*

Meriem Fresson (F)

*nouvelle cuisine
l'ombre d'une carotte
dans son assiette*

Robert Van Muylder (B)

*Zelfs in zijn lijkestoet
gaat hij voorbeeldig voorop; –
ofschoon gedragen.*

Bart Mesotten (B)

*Bij de dorpsdisco
verscholen achter struiken
een geeuwende pa*

Greetje Scheenhart (B)

*in het dorpscafé
oefent de fanfare
hoe het bier smaakt*

Max Verhart (NL)

Zur Winterzeit
stellt der Hahn seine Uhr
ein Kikeriki zurück.

Sonnenuntergang
im Mandelbaum macht eine Biene
Überstunden

Schlappen und Pumps
reden über ihre Schmerzen
an den Füßen

Nouvelle Cuisine
der Schatten einer Möhre
auf seinem Teller

Selbst in seinem Trauerzug
geht er vorbildlich voran; –
allerdings getragen.

Bei der Dorfdisco
verstohlen hinter Sträuchern
ein gähnender Papa

Im Dorfkrug
übt die Blaskapelle
wie das Bier schmeckt

*Slechts twee paukenslagen
moest hij doen, maar wel precies
en in smoking.*

Hubert De Splenter (NL)

*De sint knipoogde
naar mijn moeder. Dus was hij
toch mijn vader niet.*

Herwig Verleyen (NL)

*één atalanta
en ik fiets alwéér
naast het fietspad*

Marlène Buitelaar (NL)

*Tam als een lam ligt
Pa Rottweiler te dutten.
Het wordt broeierig.*

Bep Grootendorst (NL)

*voor hij haar aanspreekt
voelt hij even vliegensvluk
of alles dichtꝛit*

Ida Gorter (NL)

*Weer een bril onder
bespeur ik in de spiegel
weer nieuwe rimpels*

Inge Lievaart (NL)

*In zijn oude mond
trilt het dunne sigaartje
nog erger dan hij*

Inge Lievaart (NL)

Nur zwei Paukenschläge
musste er machen, doch punktgenau
und im Smoking.

Der Nikolaus blinzelte
meiner Mutter zu. Also war es
doch nicht mein Vater.

ein Admiral*
und schon wieder fahr ich
neben dem Radweg
*eine Schmetterlingsart

Zahm wie ein Lamm macht
Papa Rottweiler ein Nickerchen.
Es wird schwül.

bevor er sie anspricht
prüft er noch blitzschnell nach
ob alles zu ist

Wieder eine Brille älter
stell ich im Spiegel fest
wieder neue Runzeln

In seinem alten Mund
zittert das dünne Zigarrchen
noch mehr als er

¹ Eigene Übersetzung nach der niederländischen Vorlage von J. van Tooren: Haiku – Een jonge maan, Amsterdam (J.M. Meulenhoff bv), 2000, S. 121

² Übersetzung von Ekkehard May, aus: Chûkô – Die neue Blüte (Shômon III), Mainz (Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung), 2006, S. 159

³ Vgl. SOMMERGRAS 23. Jg., Nr. 91, Dezember 2010, S. 8-17

⁴ Wortspiel mit „stars“ = „berühmte Persönlichkeiten“ und „Sterne“. Hier verbindet die Ambiguität auf kürzestem Wege Menschliches mit „Himmlischem“, und so leuchten beide Vorstellungen sozusagen in eins auf.

⁵ Wortspiel mit „to pluck“ = „(Blüten, Federn usw.) ab-, auszupfen“ und „(Saiten) zupfen“

⁶ Wortspiel mit „strings“ = „Saiten, Streichinstrumente, Streicher“ und „Fäden, Schnüre“

⁷ Die Mehrdeutigkeit (Polysemie) ist – wie schon oben angesprochen – insbesondere wegen Neutralisierung (Reduzierung auf nur einen Begriff) in der Ausgangssprache und Bedeutungs differenzierung (mehrere Wörter) in der Zielsprache, beim Haiku erst recht wegen seiner Kürze, ein schwerwiegendes Übersetzungsproblem.